

Mei Dörfle

In Frank'n net weit wag vom Mee
drom auf der „Schweiferter Rhüa“
do liegt, vo Wald ganz eigeseemt
mei Dörfle — wunnerschüa.

Der Göiker auf der Kirchtörmspitz
guckt lustig nei die Welt;
bewoacht es Dörfle scho viele Johr,
die Wies'n, en Wald un es Feld.

Do bin, vom AA-Brünnele direkt
i mit'm Klapperstörch kumma
und hao, als junger Bauersbua
fei recht viel Fräd scho gfunna.

Und ölle, die groad sou wie ich
in der Welt rümkumma sen
die wiss'n, daß es ganz gewies,
en schönsten is derhem.

Gäh ner amol zum Hirschkoupf nauf,
steig auf'n Hochsitz a,
do koasta ganz weit in der Fern
sogor die Hossberg gsah.

Dunt bei en „Essigbrünnele“ geits
a Wosser, gläb mer's fei,
des schmeckt fast grod als wia
a ächter Wörzburger Wei.

Die Liebesächn, ganz namdroa
die werd jetzt dörr und alt.
Wörüm? — sen denn die jungä Börsch
und Mädlisch heut soa kalt?

O na! Mei Liaber! Ich gläbs nett.
Ihr Schwindler, gährt mer häm!
Die arma Äch'n is döshalb dörr,
weil ze viel dort gsatzn sän.

Und drunt en Grund en Mühlshutz nei,
kloppert's Mühlroad immerfort.
Unner Dörfla is — sogt, wos ihr wollt,
a richtiger Luftkurort.

Die Leut sän brove Bauersleut.
Ja, ja mer muss scho soog:

ihr Lam — es woar wohl ümmer soa,
brängt Arbet, Tog für Tog.

En Sunntig gährt mer nei sei Kärch.
Doch noach em Mittagsbroat
mächt der Votter rosch sei Niggarla
und obeds klopfet er en Skoat.

En Herbst nei, wenn die Kärm kümmt, wörd
a schöas, fett's Säula g'schlacht.
A Schwänzla geits, a Kreädeflásch
und frischa Wörscht wern gemacht.

Sou gährt e Tog üm en annern hie.
Und äha mer sich versährt,
is es Johr rüm! Kinner, wie
rosch doch die Zeit vergäht.

Bloss Du bist ümmer gleich gebliem,
du Dörfla in deim Wald,
und bist doch — guet und gern — jetzt
siemhunnert Johr fast alt.

Wenn obeds, leis und friedlich schüa
die Sunn im Wald versinkt,
wenn im Gebüschen es Vöigala
sei letztes Liedle singt,

Ich gläb, es geit nit Schöneres
in unnerm weitn Land
als dich, mei Heemetdörfla
im liabn Franknland.

Und wenn's ans Sterben gährt, dann mocht
im Kirchhoaf mir mei Grob.
Ich will ganz nabern Dörfle ruhn
bis an em Jüngsten Toag.

Der Herrgott ugfähr soa ofängt:
„Warrlich, ich muss scho soag,
du bist a richtigs Böckla gewast
zu deiner Labestog!

Doch walst a Reichmannshäuser bist,
will ich mol net soa sei,
gäh rachts nü! Rosch! Du dörfst
als Schof im Himml blei“.